

Inhalt

Vorwort VII

Inhalt XI

Einleitung XIII

Aufbau der Untersuchung XV

Methodische Vorgehensweise und Einordnung der Untersuchung XVII

1. Zur Akzeptanz von Homosexualität 1

1.1. Zu den Voraussetzungen für die Wirkung gespaltener Akzeptanz..... 9

1.1.1. Heteronormativität als Direktive sexueller Orientierung..... 9

1.1.2. Homosexualität unter den Bedingungen der
Heteronormativität 13

1.1.3. Der Umgang der Medien mit dem Bereich der Sexualität 18

1.1.4. Die Reproduktion gesellschaftlicher Machtverhältnisse durch
die mediale Inszenierung..... 21

1.1.4.1. Geschlechtsspezifische Berichterstattung
im Bereich des Sports..... 22

1.1.4.2. Die Verschränkung zwischen Geschlecht und Aids ... 26

1.1.4.3. Die Medien als Agent der
heteronormativen Grundordnung 29

1.1.5. Zum Stigma-Management eines Tabus 30

1.1.6. Homosexualität im deutschen Fußball..... 41

Fazit: Gespaltene Akzeptanz als Indikator für die Grenze sexueller Vielfalt... 46

2. Zur Akzeptanz des Islam 51

2.1. Zu den Voraussetzungen für die Wirkung gespaltener Akzeptanz..... 56

2.1.1. Die Semantik der „Eigentlichkeit“ im Diskurs über den Islam. 56

2.1.2. Religion und Religiosität zwischen Öffentlichkeit
und Privatheit..... 61

2.1.3. Deutschlands kulturelle Identität..... 72

2.1.4. Das Islambild in Deutschland 79

2.1.5. Mediale Inszenierung und Islam 85

2.1.6. Zwischen Islamophobie und Islamkritik..... 91

2.1.6.1. Zum Begriff Islamophobie 91

2.1.6.2. Die Kehrseite von „politischer Korrektheit“ 94

2.1.6.3. „Pegida“, gesellschaftsfähige Islamkritik?..... 97

Fazit: Gespaltene Akzeptanz als Indikator für die Grenze religiöser und kultureller Vielfalt	102
3. Zur Akzeptanz von Suizid	109
3.1. Zu den Voraussetzungen für die Wirkung gespaltener Akzeptanz.....	113
3.1.1. Der Tod als Grenzsituation	113
3.1.2. Der Niedergang der symbolischen Sinnwelten	115
3.1.3. „Moderne Innerlichkeit“ als Sinnstifter für den Tod	120
3.1.4. Die Ausgrenzung des Todes in der modernen Gesellschaft.....	123
3.1.4.1. Tod und Sterben in totalen Institutionen	123
3.1.4.2. Tod als Tabu?.....	127
3.1.4.3. Verwaiste Eltern	133
3.1.5. Definition Suizid.....	136
3.1.6. Der Einfluss traditioneller und kultureller Wissensbestände ...	139
3.1.7. Zwischen Selbstbestimmung und Lebensschutz	144
3.1.8. Zur Funktionalität der Krankheitstheorie bei Suizid	148
3.1.9. Die doppelte Stigmatisierung der Angehörigen	153
3.1.10. Suizid als kommunikativer Akt.....	158
Fazit: Gespaltene Akzeptanz als Indikator für die Grenze persönlicher Freiheit	162
Zusammenfassung: An den Grenzen der Alltagswirklichkeit	167
Die „soziale Haut“ als Akzeptanzinstanz	167
Gespaltene Akzeptanz als Indikator der gesellschaftlichen Schmerzgrenzen	170
Literaturverzeichnis	177
Verzeichnis der Onlinebeiträge	195